

NOBLE NÄCHTE

Weich gebettet wie eine Prinzessin

SCHWEIZ Kunst, Romantik und viele Träumereien im Le Vieux Manoir

Von Petra Kistler

Es war einmal eine Prinzessin, die besaß ein kleines Haus an einem kleinen See in einem kleinen Land. Es war dort sehr still und sehr friedlich. Für Wellen sorgte allein das Motorschiff, das ab und an den See aufwirbelte und die Schwäne und Enten aufschreckte. Im Brunnen vorm Haus schwammen Rosenblüten, überall duftete es nach Jasmin und Hibiskus. Die Prinzessin paddelte am liebsten im Kanu oder Kajak durch den See oder radelte um ihr kleines Reich. Wenn sie müde oder prinzenlich faul war, legte sie sich auf eines der großen Sofas, die im Garten standen, schaute den Wolken nach oder sie bewunderte die uralten Bäume, die bis fast in den Himmel wuchsen. Oder sie versuchte den wilden Abendtanz der Mücken zu verstehen.

Wenn sie Hunger hatte – und das kommt bei Prinzessinnen gar nicht so selten vor – aß sie ein klein wenig Tomatenreis mit Parmesan oder kostete vom rohen Thunfisch mit Zitronenzesten. Hatte sie besonders gute Laune oder wollte sie etwas feiern, ließ sie sich das Essen auf den Bootsteg oder in die leere Voliere bringen. Die Papageien und Sittiche



Herrenhaus: Das kleine Hotel liegt in einem Park direkt am Ufer des Murteensees – Privatstrand inklusive. FOTO: VIEUX MANOIR

hatte die Prinzessin in die Freiheit entlassen. Oder sie fuhr ins nahe Bern und schaute sich die wunderbaren Bilder von Paul Klee an. Und wenn sie müde war, zog sie sich in eines ihrer Zimmer zurück, die sie sich von Künstlern hatte gestalten lassen.

Im „Fliegenden Teppich“ zaubert ein beleuchteter Tisch Sternbilder an die Decke, 200 handgenähte Rosen schmücken den Vorhang des Rosenzimmers, im Schmetterlingszimmer tanzen kleine bunte Falter auf Bett, Spiegel und Fenster Rahmen. Weil die Prinzessin aber sehr aufgeschlossen und gastfreundlich war, verwandelte sie ihr Schlösschen am verträumten Schweizer Murteensee in eine edle Herberge mit 34 Zimmern. Und wer die Preise bezahlen kann, kann dort bis heute märchenhaft übernachten.

Le Vieux Manoir au Lac, Rue de Lausanne 18, 3280 Murten-Meyriez, Tel. 0041/26678/61 61, Fax 61 62. DZ mit Halbpension ab 390 Franken pro Person. Internet: www.vieuxmanoir.ch

Fahrt durch den Frieden

BELFAST An den Bürgerkrieg erinnern nur noch die Bilder alter Helden an den Häuserwänden. Heute bringen Taxifahrer Touristen zu den ehemaligen Brennpunkten

Von Fabian von Poser

Er sitzt da wie ein Buddha: die Rückenlehne in seinem Wagen aufrecht, den Blick streng nach vorne gerichtet. Konzentriert lenkt er das Taxi durch den Feierabendverkehr. Hin und wieder legt sich seine Stirn in Falten, so als denke er über irgendetwas nach, das tiefer geht als der Ärger über das Stop and Go auf der False Road. Er spielt am Gebläse herum, um die Lamellen auf die beschlagenen Scheiben zu richten. Fenster auf, Fenster zu. Dann trommelt er mit dem Zeigefinger auf der Ablage. „Okay, wir sind da“, sagt er. Der Wagen hält vor einem unscheinbaren Hochhaus. Wie ein Ostberliner Plattenbau sieht es aus, nur höher, etwa 20 Stockwerke. Backsteine an den Fassaden, rot angepinselte Fensterblenden und ein paar Buchstaben in verblasstem Silber: Divis Tower.

„Hier“, sagt Chris Brown, „herrschte einst Krieg.“ Brown richtet den Blick nach oben. „Mehr als 30 Jahre hielt die britische Armee die obersten zwei Stockwerke besetzt, um die IRA in der Gegend besser kontrollieren zu können. Erst vor wenigen Monaten wurde das Gebäude geräumt.“ Der Divis Tower ist beinahe genauso alt wie der Konflikt in Nordirland. Hier kam 1969 einer der ersten Menschen bei der Auseinandersetzung ums Leben: der neunjährige Patrick Rooney.

Seitdem bekriegten sich probristische Protestanten und separatistische Katholiken. Auf der einen Seite der gespaltenen Bevölkerung steht die Loyalität zur englischen Krone, auf der anderen die Loslösung von Großbritannien und der Anschluss an die Republik Irland. Zwar erklärte die Irish Republican Army (IRA) am 28. Juli 2005 den bewaffneten Kampf für beendet, radikale Splittergruppen beider Seiten bekämpfen sich jedoch weiter.

Die Gefahr ist vorbei

13 Grad, Nieselregen, es ist ungemütlich in Belfast. Chris Brown zeichnet mit seinem Kugelschreiber zwei Kreise auf den Stadtplan. „Das hier ist das Katholikenviertel, hier leben die Protestanten.“ Dazwischen erstreckt sich die Peaceline, eine mehr als dreieinhalb Kilometer lange und bis zu acht Meter hohe Mauer, die beide Seiten voneinander trennt. Brown hat selbst viel erlebt. Mehr als die Hälfte seines Lebens wohnte der 55-Jährige nur einen Steinwurf von der Mauer entfernt. Heute fährt er Touristen zu den Brennpunkten von einst. „Das macht Spaß“, sagt er, „und es bringt Geld ein. Und gefährlich ist es nun auch nicht mehr.“ Rund ein halbes Dutzend Taxiunternehmen gibt es mittlerweile, die organisierte Touren durch Westbelfast anbieten. „Weil immer mehr Gäste danach fragen“, sagt Brown.

Der Wagen rollt die False Road hinauf. Sie führt einmal quer durch das katholische Viertel. Links und rechts säumen zahlreiche Malereien die Straße: ein heroisches Bild von Gerry Adams, dem Führer der Sinn-Fein-Partei, dem politischen Arm der IRA, Darstellungen von Bobby Sands, einem der bekanntesten Widerstandskämpfer der irisch-republikanischen Bewegung, der im Mai 1981 im Gefängnis an den Folgen eines Hungerstreiks starb. Dazu zweisprachige Straßenschilder: auf Englisch wie auf Irisch. Verirren kann man sich in Belfast aber ohnehin nicht.



Gefragt: Chris Brown von den „Black Cab Tours“ kann viele Geschichten erzählen.

FOTO: FABIAN VON POSER

Während in den protestantischen Straßenzügen die britische Fahne weht, ist in den katholischen Teilen auf vielen Häusern die irische Flagge in den Farben Grün, Weiß und Orange gehisst.

Überall sieht man die republikanischen Symbole wie das „Crest of the O’Neills“, das Wappen mit der roten Hand, das für die ehemals neun Provinzen des aufständischen Ulster gegen die englische Krone steht, man sieht keltische Embleme und die Osterlilie als Gedenken an den irischen Osteraufstand von 1916.

Insgesamt 17 Friedensmauern trennen Katholiken und Protestanten in der nordirischen Hauptstadt. Die meistbesuchte ist die Peaceline hier im

Westen der Stadt. Der Wagen hält am Clonard Memorial Garden, direkt an der Mauer. In den typischen kleinen Gedenkstätten, die in ganz Belfast zu finden sind, wird der Märtyrer von einst gedacht.

Auf großen Marmorplatten stehen die Namen der bei den Auseinandersetzungen ums Leben Gekommenen. „In liebevoller Erinnerung an unsere Gefallenen“, ist dort meist zu lesen. Ein paar Kerzen, ein paar Lilien, Rosenblüten. Direkt dahinter erhebt sich mehr als fünf Meter hoch die Mauer, die Gärten sind in stählerne Käfige eingefasst. „Ab und zu fliegen immer noch einmal Steine und Flaschen von der einen Seite auf die andere“, sagt Brown, „vor al-

lem zur Zeit der Gedenkmärsche im Juli, wenn die Protestanten des historischen Sieges über die Katholiken im Jahre 1969 gedenken.“

Gute Zäune, gute Nachbarn

Etwa 4000 Menschen kamen zwischen 1969 und 2005 bei den „troubles“, den Unruhen, wie die Nordiren den Konflikt etwas beschönigend nennen, ums Leben. Rund 300 000 britische Soldaten waren im Einsatz. Seit dem Friedensschluss mit der IRA durch das sogenannte Karfreitagsabkommen im Jahr 1998 ist es in der Stadt ruhiger geworden. Am 31. Juli 2007 beendete auch die britische Armee nach 38 Jahren ih-

KURZ INFORMIERT

Anreise: Lufthansa und British Airways fliegen die nordirische Hauptstadt via London an. Auch Billigfluglinien wie Easyjet und Ryanair bedienen Belfast von Deutschland aus mit Umsteigen in London oder Edinburgh.

Taxitour: Eine 90-minütige Tour durch Westbelfast kostet bei Taxitrax pro Person 11 Euro. Wer allein unterwegs ist, zahlt für das gesamte Taxi 34 Euro. Buchung: Taxitrax, West Belfast Taxi Association, Castle Junction/King Street, Belfast BT2 8JD, Tel. 0044/28/90 31 57 77, E-Mail info@taxitrax.com. Auch Black Cab Tours, All Ireland Tours und Harper Taxi Tours haben geführte Taxitouren durch Westbelfast im Programm.

Auskunft: Northern Ireland Tourism Board, St. Anne’s Court, 59 North Street, Belfast BT1 1NB, Tel. 0044/28/90 23 12 21, Fax 90 24 09 60, E-Mail info@nitb.com.

Internet: www.taxitrax.com
www.blackcabtoursni.com/belfast.html
www.getobelfast.com



ren Einsatz und zog ihre Truppen ab. Seitdem hat die nordirische Polizei wieder die alleinige Verantwortung für die Sicherheit. Doch die Mauern blieben trotzdem bestehen. „Keine einzige wurde abgebaut“, sagt Brown. Es sind vor allem die Anwohner, die sie behalten wollen. Aus Gründen der Sicherheit, als Schutz vor Steinen und Bomben. In Belfast kommt einem guten alten Spruch bis heute große Bedeutung zu, weiß Brown: „Gute Zäune machen gute Nachbarn.“

Es wird dunkel, als es vorbei an viktorianischen Fassaden zurück in die Innenstadt geht. Aus den bauschigen Wolken über der nordirischen Hauptstadt prasselt der Regen auf die Kühlerhaube. Ein Schleier der Melancholie legt sich über die Stadt. Browns letzter Stopp ist der Stadtfriedhof, der City Cemetery von 1869. Mit mehr als 250 000 Gräbern ist er nicht nur die größte, sondern auch die bekannteste Ruhestätte Belfasts. Zahlreiche Persönlichkeiten liegen hier begraben: Protestanten und Katholiken, Unionisten und Republikaner.

So alt der Friedhof ist, so gespalten sind aber auch hier die Fronten. Die Gräber von Katholiken und Protestanten sind bis heute durch eine dicke Mauer getrennt. „Sie geht sogar unterirdisch weiter“, sagt Brown. Kein Katholik würde je auf die Idee kommen, sich im protestantischen Teil begraben zu lassen, und umgekehrt. „In den Köpfen der Nordiren hat sich in den vergangenen Jahren vieles getan“, hat Brown beobachtet, „aber den wirklichen Frieden, den wird erst die Zukunft bringen.“

Ferienhäuser und Ferienwohnungen im In- und Ausland

Wangerooze, Top FeWo, bis 4 Personen, Weihnachten/Silvester frei
☎ 0441 - 301225, 0170 - 7218479

Nordsee, Büsum, FeWo, € 10,-/Tag/P. mit Sauna. ☎ 069 - 57 11 00
www.ottos-ferienwohnungen.de

Westerland/Sylt, 2 sehr schöne FeWos, ruh., sonn., strandnah. ☎ 04952-82084
www.sylt-bachmaier.de

Insel Rügen, Ferienhaus b. Putbus Weihnachten/Silvester frei
☎ 041 - 17017 u. 7263

Berlin Historisches Zentrum 2-Zi.-Komfort-Ferienwohnung für 4 Personen, ab 80,- € pro Tag, Garage, äußerst ruhig. Telefon: 030 - 77 32 82 44 oder 0171 - 26 45 243
www.ferienwohnung-gross-berlin.de

Rheinischer MERKUR

Wer den Rheinischen Merkur liest, ist weltoffen. 91 Prozent unserer Leser interessieren sich für Urlaub und Reisen. *AWA 2007

Kostenloses Probe-Exemplar anfordern:
Wochenzeitung für Deutschland
Telefon 0800/55 50 900

QUERWELTEIN

Adventszauber auf Weihnachtsmärkten

Alle Jahre wieder: Von Ende November an verbreiten historische Weihnachtsmärkte Adventsstimmung. Auf dem Bad Tölzer Christkindlmarkt vom 24.11. bis zum 24.12. stellen Holzschnitzer und Handwerker ihre Kunstwerke aus. Besucher können zuschauen, wie traditionelle Baumkuchen gebacken werden oder Nikoläuse aus Schokolade entstehen. Der Ulmer Weihnachtsmarkt wartet vom 26.11. bis 22.12. mit einer speziellen Attraktion für Kinder auf: Sie können sich im Märchenzelt aus Jurte in eine andere Welt entführen lassen. Im Norden zählt der Weihnachtsmarkt in Hameln zu den stimmungsvollsten. Vom 28.11. bis zum 23.12. duftet es dort zwischen geschmückten Holzhäuschen nach heißen Maroni, Zimt und Glühwein.

Blickfang ist eine elf Meter hohe Weihnachtspyramide. Mehr Informationen im Internet unter www.weserbergland-tourismus.de und www.bad-toelz.de.

Gutes Buch zur guten Nacht

In dem liebevoll restaurierten Gutshof Groß Breesen geht der Lesestoff niemals aus. Im ersten Bücherhotel Deutschlands in der Mecklenburgischen Schweiz stauen sich über 80 000 Bücher in den Regalen. Wer zwei Bücher mitbringt, kann sich aus der Hoteltibliothek im Gegenzug ein neues auswählen. In den dunklen Wintermonaten gibt es für Lesefreunde besondere Angebote mit Vorlesestunden bei Kerzenschein, Musik und Glühwein. Mehr Informationen im Internet unter www.gutshotel.de.

Bessere Verbindung nach Kopenhagen

Mit der Eröffnung des letzten Autobahnstücks zwischen Saksöbing und Onslöv ist die Schnellverbindung zwischen dem Fährhafen Rødby und Kopenhagen komplett. Damit können Reisende auf dem dänischen Teil der Vogelfluglinie, der E 47, zwischen Hamburg und Kopenhagen nun durchgehend die Autobahn benutzen. Die Fahrtzeit verkürzt sich dadurch deutlich. Bislang sorgten vor und hinter dem Guldborgsund-Tunnel noch 14 Kilometer Landstraße für Verzögerungen. Auch der Tunnel wurde nun von zwei auf vier Spuren erweitert. Auf dem neuen Autobahnstück gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 110 Stundenkilometern, im Tunnel darf maximal mit 90 Stundenkilometern gefahren werden.